

Sachbericht

AZ: (lt. Bewilligungsbescheid bitte angeben)

1. Projektname:

Jugendbus

2. Zielgruppen:

Kinder und Jugendliche im Ländlichen Raum

2.1. Wie viele Teilnehmer/-innen nutzten das Angebot?:	davon: Mädchen: 75
Gesamt: ca. 200	Jungen: 125
2.2. In welchem Alter waren die Teilnehmer/innen?:	zwischen 6-27 Jahren

3. Welche Ziele wurden mit dem Projekt verfolgt? (vgl. mit Zielen des Antrages)

Mit dem Projekt wollen wir mehr Mobilität im ländlichen Raum schaffen, damit Kinder und Jugendliche Angebote, Veranstaltungen und freizeitpädagogische Ausflüge in ihrem Lebensraum und darüber hinaus nutzen und mitgestalten können. Die Kinder und Jugendlichen, sowie junge Erwachsene sollen ihr soziales Umfeld erleben können und nicht durch die weiten Wege in ihrer Entwicklung und in ihren Bedürfnissen beschränkt werden. Um diesen Kindern in den entsprechenden Organisationen mehr Flexibilität zu ermöglichen, gibt es den kostengünstigen Einsatz des Busses.

4. Kurzdarstellung des Verlaufs des Projektes (vgl. mit Projektaktivitäten und Zeitplan des Antrages)

Der Jugendbus wurde das ganze Jahr von Vereinen oder Institutionen genutzt . Es gibt einen Nutzungsvertrag in dem alle notwendigen Modalitäten festgeschrieben sind. Der Jugendbus wird nicht an Privatpersonen ausgeliehen. Weiterhin kann der Jugendbus für Tagestouren oder für mehrtägige Ausflüge genutzt werden. Hauptsächlich fand die Vermietung für die Wochenenden und Ferien statt, weil dort Veranstaltungen, Turniere und Wettkämpfe stattfinden. Weiterhin wurde der Bus für Ferienfahrten genutzt und für den Sportunterricht in einigen Schulen, um mit den Kindern zum Schwimmen zu fahren.

5. Welche Ergebnisse wurden erreicht?

Im Jahr 2017 wurden 13992 km mit dem Jugendbus gefahren. Davon wurden ca. 4160 km vom Verein Perspektive zurückgelegt. Die Tagesgruppe, der Bereich der Ambulanten Hilfen in Röbel/Müritz sowie der ADB-Bereich waren die Nutzer beim Eigenbedarf. Es gab 17 Fremdvermietungen. Dies zeigt eindeutig einen rückwärtigen Verlauf der Vermietungen im Vergleich zu den Vorjahren. Der Bus wird hauptsächlich an den Wochenenden und in den Ferienzeiten entliehen. Durch den Standortwechsel (Waren) ab 2018 soll dem entgegengewirkt und eine höhere Auslastung erreicht werden.

6. Mit welchen Kooperationspartnern haben Sie zusammengearbeitet? (vgl. mit dem Antrag)

Unsere Kooperationspartner sind die Stadt Penzlin und der Verein Land und Leute in Röbel. Gegenseitig werden Informationen zur Vermietung der jeweiligen Busse ausgetauscht. Auch bei größeren Ausflügen werden alle Busse gleichzeitig angemietet. Weiterhin haben wir neue Kooperationspartner wie die Wasserwacht vom DRK und einige Schule dazu gewonnen, die den Bus für schulinterne Fahrten oder den Sportunterricht nutzen. Viele der Kooperationspartner haben als Dankeschön für die Nutzung die Pflege des Busses übernommen.

7. Sind bei der Vorbereitung und Durchführung Probleme aufgetreten? Wenn ja, welche?

Es sind in der Verwaltung doch erheblich mehr Arbeitsstunden erreicht worden, als geplant. So gab es oft Anfragen, Reservierungen die ins Leere liefen. Bei verbindlichen Ausleihterminen fiel auf, daß Teilnehmer ohne entsprechende Nachricht nicht am Übergabeort erschienen. Weiterhin kamen Anfragen zu Schneeketten, Reifengröße etc., die erst recherchiert werden mussten. Mit ein Grund dafür ist evtl., daß es in der Umgebung nun mehrere dieser Busse gibt, die teilweise gratis genutzt werden können.

8. Gab es Möglichkeiten der Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen bei der Projektplanung, -vorbereitung und -durchführung? Wenn ja, welche?

Die Kinder und Jugendlichen sind die Hauptnutzer des Jugendbusses und somit auch mitverantwortlich für einen guten und ordentlichen Umgang mit ihm. Weiterhin werden gerade bei der internen Nutzung die Kinder und Jugendlichen in die Mitgestaltung aktiv einbezogen. Hier wird Rücksicht auf Wünsche und Bedürfnisse genommen.